



Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 1. September 2016

- sich von Peter Reinhart, Präsident Verein Spitex Aare-Nord-SO, über die geplante Fusion mit der Spitex Bucheggberg orientieren lassen. Die beiden Spitex-Organisationen arbeiten bereits seit vier Jahren eng zusammen und eine Arbeitsgruppe prüft derzeit intensiv die Fusion der beiden Vereine. Der Diskussion im Anschluss an die Orientierung war zu entnehmen, dass der Gemeinderat der Fusion grundsätzlich positiv gegenübersteht. Die Verwaltung wird nun für die Sitzung vom 22. September einen Vernehmlassungsentwurf verfassen.
- beschlossen, gegen das Urteil der Schätzungskommission betreffend Anschlussgebühren für ein Wohnhaus mit angebauter Scheune beim Verwaltungsgericht Beschwerde zu erheben. Gemäss Urteil erachtet die Schätzungskommission mit der geforderten Gebührenhöhe das Äquivalenzprinzip als verletzt und der Einspracheentscheid des Gemeinderates vom 17.3.2016 wird aufgehoben. Die Gebäudeversicherungssumme (gemäss Reglement der Einwohnergemeinde Selzach Grundlage für die Berechnung der Anschlussgebühren) müsse um den Wert für Scheune und Jauchegrube reduziert werden. Der Gemeinderat begründet die Beschwerde folgendermassen: Der fragliche Gebäudekörper besteht aus Wohnhaus, Keller und Scheune und ist sowohl an die öffentliche Wasserversorgung als auch an die öffentliche Abwasserentsorgung angeschlossen. Für die Bemessung der Anschlussgebühren wurde somit das Reglement über Grundeigentümerbeiträge und –gebühren korrekt angewendet. Auch die Anwendung von § 31 der Kantonalen Grundeigentümerbeitragsverordnung, wonach der Gemeinderat die Gebühr zu ermässigen habe, wenn Leistung und Gegenleistung in einem offensichtlichen Missverhältnis stehen, rechtfertigt sich nach Auffassung des Gemeinderates nicht.

- beschlossen, die Leistungsvereinbarung 2017-2019 mit dem Verein Schuldenberatung Aargau-Solothurn zu unterzeichnen. Voraussetzung ist, dass alle Gemeinden der Sozialregion Oberer Leberberg (Bettlach, Grenchen, Lommiswil und Selzach) zustimmen;
- beschlossen, das kulturhistorische Museum Grenchen mit einem Beitrag von 100 Franken zu unterstützen;

Christoph Brotschi